

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 31 (1940)
Heft: 20

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. Budget pro 1940.

	Fr.
<i>Einnahmen:</i>	
Beiträge der 5 «Verbände» SVGW, VST, SEV, PTT und SBB	11 000.—
Subventionen der drei Kabelwerke Brugg, Cortaillod und Cossonay, sowie der von Roll'schen Eisenwerke, Gerlafingen	4 000.—
Untersuchungen der Kontrollstelle	15 000.—
	30 000.—
<i>Ausgaben:</i>	
Gehälter und Versicherungen für zwei Ingenieure	22 000.—
Löhne des Hilfspersonals	2 000.—
Reise- und Transportspesen	2 000.—
Bureau-Miete, Bureau-Material, Telefon, Porti usw.	2 000.—
Unterhalt der Messausrüstung, Einlagen in die Fonds	2 000.—
	30 000.—

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Traktanden der 48. (ordentl.) Generalversammlung des VSE

Samstag, den 26. Oktober 1940, 10 Uhr 45,

im Kunsthaus in Luzern

1. Wahl zweier Stimmzähler.
2. Protokoll der 47. Generalversammlung vom 25. November 1939 in Bern¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes und der Einkaufsabteilung des VSE über das Geschäftsjahr 1939²⁾.
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1939²⁾, Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1939²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
6. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1941 gemäss Art. 6 der Statuten²⁾; Antrag des Vorstandes.
7. Budget des VSE für das Jahr 1941²⁾; Antrag des Vorstandes.
8. Budget der Einkaufsabteilung für das Jahr 1941²⁾; Antrag des Vorstandes.
9. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Generalsekretariates des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1939²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
10. Kenntnisnahme vom Budget des Generalsekretariates des SEV und VSE für das Jahr 1941²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1939 und vom Budget für das Jahr 1940²⁾.
12. Statutarische Wahlen:
 - a) von 3 Mitgliedern des Vorstandes;
 - b) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
13. Wahl des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung.
14. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.
15. Vortrag von Herrn Dir. F. Ringwald, CKW, Luzern, über Elektrizitätswirtschaft.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident:
(gez.) R. A. Schmidt.

Der Generalsekretär:
(gez.) A. Kleiner.

¹⁾ Siehe Bull. SEV 1939, Nr. 26, S. 815.

²⁾ Siehe Bull. SEV 1940, Nr. 20, S. 472: Anträge des Vorstandes.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

Bericht des Vorstandes an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1939

I. Allgemeines und Veranstaltungen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahre 1939 dieselbe wie 1938.

Der Vorstand bestand somit aus folgenden Herren:

R. A. Schmidt, Direktor der S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, *Präsident*, Lausanne.

Dr. J. Elser, Direktor der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke A.-G., St. Gallen.

H. Frymann, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Luzern, Luzern.

E. Graner, Direktor der Sté. des forces électriques de La Goule, St-Imier.

Prof. P. Joye, Direktor der Entreprises Electriques Fribourgeoises, Freiburg.

G. Lorenz, Direktor der Rhätischen Werke und der Bündner Kraftwerke A.-G., Thusis.

A. Moll, Delegierter des Verwaltungsrates der Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten.

W. Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals A.-G., Solothurn.

H. Sameli, Direktor der Licht- und Wasserwerke, Thun.

E. Stiefel, Direktor des Elektrizitätswerkes Basel, Basel.

Die Schweizerische Landesausstellung und dann die allgemeine Mobilisation der Armee, welche dem ganzen Leben in unserem Lande ihren Stempel aufdrückten, haben sich auch in unserem Verbandsleben entsprechend ausgewirkt. Beide Ereignisse, besonders natürlich das zweite, bewirkten zunächst, dass sich der Vorstand nicht so häufig versammelte wie in gewöhnlichen Zeiten; es konnten nur 3 Sitzungen abgehalten werden, über die zum Teil im Bulletin kurz berichtet wurde.

Wiederum wurde möglichst allseitig und gründlich der Fragenkomplex behandelt und geprüft, welcher ausser dem gesetzlichen Schutz des Qualitätszeichens die Bekämpfung der Schwarzinstallateure, die Verwendung schlechten Installationsmaterials und den Verkauf von Installationsmaterial an Dritte überhaupt umfasst. Der Vorstand kam zunächst zum Schluss, dass es sich in erster Linie um sehr heikle rechtliche Fragen handle, die in ihrer ganzen Tragweite weiterhin gründlich abzuklären seien.

Ferner wurde die Frage der Ausgleichsteuer behandelt; es zeigte sich dann allerdings, dass sie, wie wir erwarteten, auf die Unternehmungen für Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie nicht angewendet wird. Andererseits hatten wir Gelegenheit, einige unserer Mitgliederwerke bei den Einschätzungen für die Krisensteuer zu beraten.

Die schon früher aufgenommenen Besprechungen mit den Bundesbehörden über die von den Be-

sitzern und Erbauern elektrischer Leitungen vorzuziehenden Massnahmen zur Sicherung der Luftschifffahrt wurden fortgesetzt. Leider kam man aber noch nicht zu einer Uebereinkunft, da die Ansichten und Standpunkte namentlich in der Frage der Tragung oder Verteilung der aus solchen Sicherungsmassnahmen entstehenden Kosten noch weit auseinandergingen.

Die «Empfehlungen» für Staumauern, die auf Anregung und auf Grund eines Entwurfes des Schweiz. Nationalkomitees für grosse Staumauern aufgestellt worden waren, sind nun nach Fühlungnahme mit den interessierten Werken auf Jahresende definitiv herausgegeben worden. Diese Angelegenheit ist somit erledigt.

Der Pavillon der Elektrizität an der Landesausstellung war ein ganz grosser Erfolg, und wir möchten auch an dieser Stelle all denen danken, die zum glänzenden Gelingen beigetragen haben, namentlich dem Präsidenten und den Mitgliedern des Fachgruppenkomitees Elektrizität sowie all ihren Mitarbeitern. Unser Verband hat ebenfalls das Seine an die Ausstellung beigetragen durch die Vermittlung vieler technisch und wirtschaftlich interessanter statistischer Angaben, die in neuartiger anschaulicher und sprechender Weise durch viele Graphiken, ein Jahresbelastungsrelief und 3 Tonfilme zur Darstellung gelangten. Zur Deckung der bedeutenden Kosten der Beteiligung an der Ausstellung als Aussteller musste unser Verband den grössten Teil der Reserven zur Verfügung stellen, die für besondere Aufgaben des VSE im Laufe der Jahre vorsorglich angesammelt worden waren; dazu hatten alle unsere Mitglieder erst noch die zusätzlichen beiden Jahresbeiträge für allgemeine Kosten aufzubringen. Von unsern Freunden im Ausland kamen dann auf unsere Einladung hin von allen Seiten eine grosse Zahl Besucher an unsere Ausstellung, und es war uns eine grosse Freude und Ehre, sie durch unsere und die vielen andern Hallen zu geleiten.

Unter den Anlässen, die in der Berichtsperiode stattfanden, verdient die sehr gut besuchte *Diskussionsversammlung* vom 8. Juli in Zürich besondere Erwähnung. Herr Edy Veland, Sekretär und Delegierter des Verbandes der Schwedischen Elektrizitätswerke, hielt einen ausserordentlich interessanten und aufschlussreichen Vortrag über die verschiedenen Tarifsysteme, besonders über den Polygon-Tarif, den er persönlich entwickelt hat und mit viel Erfolg weiter propagiert.

Am 15. Juli konnte der VSE wiederum in Zürich 178 Jubilare mit 25 und 10 Veteranen mit 40 Dienstjahren in derselben Unternehmung feiern. Der Bericht über dieses Festchen, das recht schön verlief, findet sich im Bulletin Nr. 2, 1940.

Die Mobilisation vom 2. September machte leider die weiteren Veranstaltungen des Jahres, die vorgesehen waren, unmöglich. Besonders die Generalversammlungen des SEV und VSE, die in grossen Rahmen in Zürich hätten durchgeführt werden sollen und mit viel Sorgfalt und Arbeit vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich und den Nordostschweizerischen Kraftwerken gerade auf den 2./3. September vorbereitet worden waren, mussten im letzten Moment aufgegeben werden. Wir bedauerten das alle sehr und möchten nicht unterlassen, hier den genannten Werken den besten Dank auszusprechen für all die Mühe, die sie sich gaben, um diese Feste würdig zu organisieren und durchzuführen.

Die *Generalversammlung des VSE* wurde dann als reine Geschäftsversammlung in einfachstem Rahmen am 25. November in Bern abgehalten. Der Bericht darüber mit Protokoll ist im Bulletin Nr. 26, 1939, erschienen. Mit Bedauern musste diese Versammlung zur Kenntnis nehmen, dass Herr Graner, Direktor des Kraftwerkes La Goule in St-Imier, aus dem Vorstand ausscheiden und eine Wiederwahl nicht mehr annehmen wollte und somit seine Amtsdauer am 31. Dezember 1939 endigte. In den 9 Jahren, während welcher Herr Graner dem Vorstand angehörte und dort als liebenswürdiger Kollege immer sehr geschätzt war, hat er sich sehr um den VSE verdient gemacht durch die vielseitige Tätigkeit, die er im Vorstand entwickelte, indem er mit grösstem Verständnis für die Probleme unseres Verbandes dessen Interessen vertrat; seine verständnisvolle Mitarbeit wird uns sehr fehlen. Herr Graner wurde an der Generalversammlung im Namen des Verbandes herzlich bedankt. Wir möchten aber auch hier nochmals unserm herzlichsten Dank Ausdruck geben für die Verdienste, die er sich um den Verband erworben hat, und schätzen uns glücklich, dass wir auch weiter auf seine Mitarbeit zählen dürfen, die er uns als Präsident der Delegation für die Verhandlungen mit dem Installateurenverband in Aussicht gestellt hat. Im Vorstand wurde Herr Graner ersetzt durch Herrn V. Abrezol, Direktor der Forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe.

Am Tage unserer Generalversammlung feierte der Schweizerische Elektrotechnische Verein das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. Es war dem VSE eine besondere Freude, seinem ältern Bruder zu seinem 50. Geburtstag herzlich zu gratulieren zu dem, was er in seiner glänzenden Vergangenheit getan und erreicht hat, und ihm seine besten Wünsche für eine noch glänzendere Zukunft auszusprechen; der VSE hat auch seinem tiefgefühlten Dank Ausdruck gegeben für die hervorragenden Dienste, die ihm der SEV je und je erwies.

Seit der Mobilisation war die Geschäftsstelle des VSE sehr stark beansprucht durch all die Massnahmen, welche die Werke im Hinblick auf die Landesverteidigung und die rationelle Gestaltung der Elektrizitätswirtschaft zu treffen hatten. Wir konnten feststellen, dass unsere vorbereitenden Arbeiten, die wir seit Jahren betrieben, nicht unnütz waren

und die Werke den Ereignissen nicht unvorbereitet gegenüberstanden. Obschon ein grosser Teil des Personals einrücken musste, konnten wir uns, dank den besondern Anstrengungen jedes Einzelnen, den neuen Situationen, wie sie die Ereignisse mit sich brachten, anpassen. Die Dispensationen von Betriebspersonal vom Militärdienst beanspruchten aber auch weiterhin das Sekretariat stark. Besonders zu erwähnen ist noch, dass der VSE in Ausführung der diesbezüglichen Verordnung des Bundesrates vom 20. Dezember eine Lohnausgleichskasse gründete unter dem Namen «Lohnausgleichskasse des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke», die ihre Tätigkeit im neuen Jahr aufnahm.

Die Energiestatistik, die der VSE gemeinsam mit dem Amt für Elektrizitätswirtschaft führt, zeigt für das hydrologische Jahr 1. Oktober 1938 bis 30. September 1939 eine weitere bemerkenswerte Zunahme des Energiekonsums in Haushalt, Gewerbe und Industrie, d. h. in den sog. festen Energielieferungen. Für die sog. fakultativen Lieferungen mit Einschränkungsklausel (Elektrokessel, Elektrochemie) ist im Winter ein Rückgang zu konstatieren wegen der geringen verfügbaren Wassermengen, und im Sommer eine Vermehrung. Die Gesamtproduktion an elektr. Energie stieg auf 7176 Millionen kWh an, was eine Zunahme von 1,7 % gegenüber 1937/38 bedeutet. Die tatsächlich aufgetretene Leistung variierte zwischen einem Minimum von 500 000 und einem Maximum von 1 200 000 kW. Die verfügbare Energiemenge wurde im Winter fast vollständig und im Sommer ausgiebiger als je ausgenutzt. Für die Werke, die Energie an Dritte abgeben, erreichte die hydraulische Produktion im Winter 95 % und im Sommer 81 % der möglichen. Diese festgestellte mögliche Erzeugung erreichte 88 % derjenigen eines mittleren Jahres.

Hervorheben möchten wir noch, dass die fiskalischen Lasten aller Art, die die Werke aufzubringen hatten, auf 60,5 Mill. Fr. anstiegen, was 24 % der Einnahmen aus Energieverkauf ausmacht. Im abgelaufenen Jahr kam kein neues Werk in Betrieb; im Bau sind noch die Werke Reckingen am Rhein und Verbois an der Rhone.

II. Kommissionen des VSE.

Allgemein gilt natürlich, dass es wegen der Mobilisation schwer hielt, die Kommissionen zusammen zu berufen.

Die *Tarifkommission* (Präs. Hr. M. H. Niesz, Baden) versammelte sich nur einmal, dafür zu einer zweitägigen Sitzung, in welcher eingehend einige wichtige Arbeiten und Anregungen diskutiert wurden, die aus dem Kreise der Kommissionsmitglieder über das Problem der Tarife für Haushaltungs-Heisswasserspeicher eingereicht worden waren. Die Arbeiten wurden in der Folge weitergeführt, mussten aber infolge der Mobilisation unterbrochen werden.

Die *Kommission für Personalfragen* (Präsident Hr. Dir. Bertschinger, Zürich) versammelte sich viermal; denn sie ist seit der Mobilisation eine der wichtigsten und aktivsten Kommissionen des VSE geworden. Sie hatte speziell die Frage der Lohn-

zahlung während des Aktivdienstes zu behandeln und dann auch diejenige der Arbeitszeit im Schichtbetrieb der Werke, wo das Personal durch die Einberufungen stark reduziert wurde. Ueber die Empfehlungen und Weisungen, welche die Kommission herausgab, wurden im allgemeinen jeweilen mit den eidg. Instanzen in Bern und auch mit den Arbeitnehmer-Organisationen Verhandlungen gepflogen.

Die *Kommission für Versicherungsfragen* (Präsident Hr. M. Frei, Davos) hielt mangels Verhandlungsstoff im Jahr 1939 keine Sitzung ab.

Das gleiche gilt für die *Aerztekommission zum Studium der Starkstromunfälle* (Präsident Hr. Dir. F. Ringwald, Luzern) und die *Kommission für Rechtsfragen* (Präsident Hr. Dr. Elser, St. Gallen). Einige Fragen rechtlicher Natur, namentlich in bezug auf Steuerangelegenheiten, hat der Präsident der letztgenannten Kommission zuhanden des Vorstandes und des Sekretariates persönlich geprüft und beantwortet.

Von der *Kommission für Kriegsschutzfragen* hielt nur deren Arbeitsausschuss eine Sitzung ab, in der die Frage des aktiven Fliegerschutzes behandelt wurde.

Die *Prüfungskommission für die Meisterprüfungen des VSEI und des VSE* (Präsident Hr. Ing. Heusser, Luzern) führte 4 reguläre Prüfungen mit 80 Kandidaten und 2 Prüfungen für alte Inhaber von Installationsgeschäften mit 30 Kandidaten durch. Daneben unterzogen sich noch 2 Kandidaten der reduzierten Prüfung zur Erlangung der Installations-Konzession in beschränktem Umfang.

Das Meister-Diplom konnte 102 Kandidaten zuerkannt werden. Die Prüfungen standen unter dem Patronat des Eidg. Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, das jedesmal seinen Vertreter abordnet zu der Sitzung, in der die Noten und damit die Erteilung des Diploms festgelegt werden.

Als Vertreter des VSE an Stelle des zurücktretenden Herrn Ganguillet, der von Anfang an und während vielen Jahren die Interessen des VSE in dieser Kommission vertreten und sich dadurch den besonderen Dank des VSE erworben hat, wurde der bisherige Suppleant Ing. Piller, Freiburg, und an dessen Stelle Ing. Bechler, vom Starkstrominspektorat, bezeichnet.

Die Berichte über die Tätigkeit der *gemeinsamen Kommissionen des SEV und VSE* finden sich im Jahresbericht des Generalsekretariates.

Wir möchten an dieser Stelle noch allen Mitgliedern unserer Kommissionen und ganz besonders den Präsidenten derselben den Dank des VSE aussprechen für ihre wertvolle Arbeit und die Opfer an Zeit, die sie neben ihrer sonstigen vielseitigen beruflichen Beanspruchung für den Verband aufbrachten.

Die *Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke* (PKE) entwickelte sich im Jahre 1939 weiter normal. Das versicherungstechnische Defizit, berechnet auf einem Zinsfuss von $4\frac{1}{2}\%$, konnte während des Geschäftsjahres 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 um Fr. 330 000.— reduziert werden; es beträgt nur noch Fr. 4 875 000.—. Der Zinsertrag

der Kapitalanlagen, die rund 40 Mill. Fr. betragen, beläuft sich auf 4,4 %. Am 30. Juni 1939 waren 94 Unternehmungen der PKE angeschlossen mit 3731 Versicherten und einer versicherten Lohnsumme von Fr. 18 072 600. Seit ihrer Gründung bis zum 30. Juni 1939 hat die PKE an Renten und Abfindungssummen Fr. 7 311 000 ausbezahlt. Weitere genaue Angaben sind zu finden im Auszug aus dem Jahresbericht der PKE, der im Bulletin 1940, Nr. 2, erschien, oder im ausführlichen Jahresbericht selbst, der beim Sekretariat der PKE, Sihlstrasse 38, Zürich 1, bezogen werden kann.

III. Beziehungen zu Behörden und befreundeten Verbänden.

Mit den eidg. Zivil- und Militärbehörden traten wir oftmals in einen sehr regen Verkehr. Er betraf die Organisation der Erzeugung und Verteilung der elektr. Energie in Kriegszeiten, wobei wir uns auch direkt mit dem Armeekommando in Verbindung setzten. Soweit es sich machen liess, wurden die Werke durch Zirkulare über die Verhandlungen auf dem laufenden gehalten.

Unsere Beziehungen zum *Schweiz. Wasserwirtschaftsverband* und zu der *Elektrowirtschaft* waren die denkbar besten; ebenso diejenigen zum *Verband Schweiz. Elektro-Installationsfirmen VSEI*; die Frage der Ausschaltung der Schwarzinstallateure und andere damit in Zusammenhang stehende Angelegenheiten konnten aus den in Abschnitt I genannten Gründen noch nicht abschliessend geregelt werden.

Der Verkehr mit der *Zentrale für Lichtwirtschaft* wickelte sich normal ab, entsprechend dem Vertrag zwischen VSE, VSEI und den Glühlampenfabriken. Die Zentrale für Lichtwirtschaft hielt unter dem Präsidium von Dir. Trüb 2 Sitzungen ab.

Wie gewohnt, wurde unser Verband zu zahlreichen Veranstaltungen befreundeter Verbände und Vereinigungen in der Schweiz und im Ausland eingeladen. Die ziemlich umfassenden Einladungen unsererseits, speziell an die Generalversammlung, fielen den Kriegsfolgen zum Opfer; ebenso war es uns nicht möglich, uns überall vertreten zu lassen; nur zu den Sitzungen des Direktionsausschusses der Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique entsandte der VSE regelmässig seine offiziellen Delegierten; es ist aber hier zu erwähnen, dass infolge der internationalen Lage verschiedene Veranstaltungen, speziell der UIPD, unterblieben resp. zurückgestellt werden mussten.

IV. Finanzielles.

Rechnung 1939 und Bilanz auf 31. Dezember 1939 sind nachstehend abgedruckt; Ausgaben und Einnahmen betragen Fr. 116 101.75 und stimmen fast genau mit dem Budget überein.

Zürich, den 23. Juli 1940.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident:
(gez.) R. A. Schmidt.

Der Sekretär:
(gez.) A. Chuard.

V S E

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1939 und Budget für 1941.

	Budget 1939 Fr.	Rechnung 1939 Fr.	Budget 1941 Fr.
Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge	87 000	87 670.—	87 500
Zinsen	11 000	10 307.20	10 500
Beitrag der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke bzw. für Elektrowirtschaft	8 000	8 000.—	8 000
Andere Einnahmen	10 000	10 124.55	10 000
	116 000	116 101.75	116 000
Ausgaben:			
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	9 000	8 895.—	9 500
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat	75 000	75 000.—	75 000
Vertrag mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband	5 000	5 000.—	5 000
Beitrag an die Elektrowirtschaft	8 000	8 000.—	8 000
Staats- und Gemeindesteuern	1 500	1 705.—	1 500
Beitrag an die Schweizerische Stiftung «Trieur»	500	500.—	500
Beiträge	4 500	3 900.—	4 500
Diverses und Unvorhergesehenes	12 500	8 505.80	12 000
Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE		4 595.95	
	116 000	116 101.75	116 000

Bilanz auf 31. Dezember 1939.

Aktiven:	Fr.	Passiven:	Fr.
Wertschriften	218 768.—	Kapital	180 000.—
Debitoren	43 258.—	Reservefonds	85 000.—
Bankguthaben		Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE	25 171.33
a) auf Einlagehefte 26 738.40		Kreditoren	55 320.85
b) im Konto-Korrent 51 387.—	78 125.40		
Postcheck	4 692.85		
Kasse	647.93		
	345 492.18		345 492.18

Bericht der Einkaufsabteilung des VSE
über das Jahr 1939.

Unsere Abmachungen mit den Fabrikanten isolierter Leiter und diejenigen mit unseren Lieferanten für Transformatorenöl erfahren keine Änderungen.

Gegen Jahresende gelang es, im Ausland eine bedeutende Bestellung für Transformatorenöl aufzugeben, nachdem es nicht mehr möglich war, solches in der Schweiz zu bekommen. Die Lieferungen aus dieser Bestellung konnten glücklicherweise im Laufe des Winters den einzelnen Werken als Besteller voll zugeführt werden.

Der gemeinsame Einkauf verbilligter Heizkissen wurde 1939 mit Erfolg wiederholt.

Die Einkaufsabteilung war im übrigen sehr stark

beschäftigt mit der Vermittlung von Luftschutzmateriale an die Werke.

Finanzielles.

Rechnung und Bilanz sind untenstehend angeführt; wir schlagen vor, vom Einnahmenüberschuss Fr. 4000.— dem Betriebsausgleichsfonds zu überweisen, um damit die Entnahmen, die zur Deckung des Defizites in den letzten Jahren gemacht wurden, wieder etwas zu kompensieren. Der Restbetrag von Fr. 314.44 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zürich, den 23. Juli 1940.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident: Der Sekretär:
(gez.) R. A. Schmidt. (gez.) A. Chuard.

Einkaufsabteilung des VSE

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1939 und Budget für 1941.

	Budget 1939 Fr.	Rechnung 1939 Fr.	Budget 1941 Fr.
Einnahmen:			
Einnahmen aus der Vermittlung von isolierten Drähten, Oel und elektrothermischen Apparaten usw.	13 000	19 164.15	13 000
Zinsen	2 000	1 951.95	2 000
Entnahmen aus dem Betriebsausgleichsfonds	2 000	—	2 000
	17 000	21 116.10	17 000
Ausgaben:			
Saldo-Vortrag	—	127.51	—
Entschädigung an das Generalsekretariat für die Geschäftsführung	7 500	7 500.—	7 500
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	1 000	486.25	1 000
Beitrag für Allgemeinzwecke des VSE bzw. für Elektrowirtschaft	8 000	8 000.—	8 000
Steuern	300	496.85	300
Diverses und Unvorhergesehenes	200	191.05	200
Mehrbetrag der Einnahmen	—	4 314.44	—
	17 000	21 116.10	17 000

Bilanz auf 31. Dezember 1939.

		Fr.			Fr.
Aktiven:			Passiven:		
Wertschriften ...	...	43 300.—	Betriebsausgleichsfonds ...	...	46 000.—
Einlageheft ...	...	3 893.55	Rückstellung ...	...	15 000.—
Bankguthaben ...	...	52 908.—	Kreditoren ...	...	47 279.35
Postcheckguthaben ...	...	2 003.14	Saldo ...	...	4 314.44
Kasse ...	...	763.40			
Debitoren ...	...	9 076.20			
Vorräte (Heizkissen) ...	...	649.50			
		112 593.79			112 593.79

**Anträge des Vorstandes des VSE
an die Generalversammlung am 26. Okt. 1940
in Luzern.**

Zu Trakt. 2: Protokoll.

Das Protokoll der 47. Generalversammlung vom 25. November 1939 in Bern (siehe Bulletin 1939, Nr. 26, S. 815) wird genehmigt.

Zu Trakt. 3: Berichte VSE und EA.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1939 (S. 468)¹⁾ und derjenige der Einkaufsabteilung (S. 471) werden genehmigt.

Zu Trakt. 4: Rechnung VSE.

Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1939 (S. 471) wird genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

Zu Trakt. 5: Rechnung EA.

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1939 und die Bilanz auf 31. Dezember 1939 (S. 471) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Vom Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 4314.44 werden Fr. 4000.— dem Betriebsausgleichsfonds überwiesen und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Trakt. 6: Mitgliedschaftsbeiträge.

Für das Jahr 1941 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt (wie 1940):

	Fr.	bis	Fr.	Fr.
von	50 001.—	»	200 000.—	30.—
»	200 001.—	»	500 000.—	60.—
»	500 001.—	»	1 000 000.—	120.—
»	1 000 001.—	»	2 500 000.—	200.—
»	2 500 001.—	»	6 000 000.—	300.—
»	6 000 001.—	»	12 000 000.—	500.—
		über	12 000 000.—	800.—
				1300.—

Zu Trakt. 7: Budget VSE.

Das Budget des Verbandes für 1941 (S. 471) wird genehmigt.

Zu Trakt. 8: Budget EA.

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1941 (S. 471) wird genehmigt.

Zu Trakt. 9: Bericht und Rechnung GS.

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1939 (S. 458 bzw. 462), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 10: Budget GS.

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1941 (S. 462), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 11: CSE.

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1939 und vom Budget für 1940 (S. 462) wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 12: Statutarische Wahlen.

a) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1940 folgende Vorstandsmitglieder des VSE zur Erneuerungswahl:

Herr Dir. Dr. J. Elser, St. Gallen;
Herr Dir. H. Frymann, Luzern;
Herr Dir. H. Sameli, Thun.

Alle Herren sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen, Herr Dr. Elser mit dem Vorbehalt eines vorzeitigen Rücktritts.

Der Vorstand schlägt vor, diese Herren wiederzuwählen.

b) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren Dir. P. Corboz, Sion, und Vizedir. A. Meyer, Baden, sowie die bisherigen Suppleanten, die Herren Dir. T. Buess, Liestal, und Dir. L. Mercanton, Clarens, sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen.

Der Vorstand schlägt vor, diese Herren in ihrem Amte für 1941 zu bestätigen.

Zu Trakt. 13: Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.

Der Vorstand erwartet gerne entsprechende Vorschläge.

**Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren
des VSE an die Generalversammlung 1940.**

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die Rechnungen des VSE, der Einkaufsabteilung und diejenige des gemeinsamen Generalsekretariates pro 1939 geprüft.

Wir haben die Uebereinstimmung der uns vorgelegten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Buchhaltungsblättern festgestellt. Auch haben wir den Kassabestand auf den Revisionstag in Ordnung befunden und das Vorhandensein der Wertschriften auf Grund der uns vorgelegten Depotscheine konstatiert.

Die Treuhandstelle hat wieder eine eingehende Prüfung der verschiedenen Rechnungen vorgenommen, deren Bericht uns am Revisionstage vorgelegen hat.

Auf Grund dieser Prüfungen beantragen wir daher, die Rechnungen und Bilanzen pro 1939 zu genehmigen und dem Vorstand und der Geschäftsstelle unter Verdankung Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 19. September 1940.

Die Rechnungsrevisoren:

sig. P. Corboz.
sig. A. Meyer.

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die vorliegende Nummer des Bulletins.